

Nord-Süd Stadtbahn Köln

Die Architektur der Haltestellen

Die architektonische Gestaltung der Haltestellen der Nord-Süd Stadtbahn Köln ist modern und großzügig. Ein Highlight - das steht schon heute fest - ist neben dem Heumarkt sicherlich die Haltestelle Breslauer Platz. Sie zeichnet sich durch Transparenz und Überschaubarkeit aus. Von den als Galerien angelegten Verteilerebenen an den Kopfseiten der Station kann man die komplette Bahnsteighalle überblicken und vom Bahnsteig aus immer noch ein Stückchen vom Himmel erspähen.

Durch die hohen und breiten Eingangsbereiche fällt viel Licht in das Bauwerk, ebenso durch die beiden verglasten Aufzüge. Die Geländer sind aus leicht gefärbtem Glas. Sie lassen ebenfalls Licht durch und Sichtbeziehungen zu. Soziale Sicherheit ist hier in hohem Maße gegeben, die Architektur ist offen und weitläufig. Die Größe der Haltestelle wird den Anforderungen und der zu erwartenden hohen Frequentierung gerecht. Hier-von können sich die Bürgerinnen und Bürger bereits im Dezember dieses Jahres selbst überzeugen, denn dann geht die neue Station zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 in Betrieb.

Individuelle und anspruchsvolle Gestaltung

Jede Haltestelle der Nord-Süd Stadtbahn wurde von einem anderen Architekten gestaltet und hat eine ganz eigene Anmutung. Wo nicht viel Platz vorhanden war, wurden die Stationen entsprechend konzipiert - zum Beispiel am Rathaus und am Kartäuserhof. Der Querschnitt der Tunnelröhren wurde hier optimal genutzt, indem die Bahnsteige bis in die Röhren hineingezogen wurden.

Die architektonischen Lösungen sind anspruchsvoll und ansprechend zugleich: Die Haltestelle Rathaus bildet einen starken Kontrast zu den altherwürdigen Beständen, die sich an der Oberfläche auf und um den Alter Markt befinden. Sie ist hoch modern, farbig gestaltet und mit runden Formen und interessanten Lichtinstallationen auf der Verteilerebene tatsächlich auch ein Lichtblick, wengleich hier das Tageslicht nicht bis auf die Bahnsteigebene vordringen kann.

Eine unterirdische „Kathedrale“ für Köln

Kaum war in der riesigen Halle der Haltestelle Heumarkt der erste Abschnitt der Gewölbedecke fertig, bekam sie schon einen Spitznamen: Die Kathedrale. Die Ebenen der Nord-Süd Stadtbahn und der zu einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls auch einmal im Untergrund verkehrenden Ost-West-Linien liegen verkreuzt übereinander. Von oben kann nach unten geschaut werden und umgekehrt. Der Bau ist eine beeindruckende Hallenkonstruktion, in der man - solange die Ost-West-Achse nicht tiefer gelegt wird - eine Ladenzeile unterbringen wird.

An der Severinstraße wurde unter laufendem Verkehr eine Bahnsteigeebene unter dem Perlengraben realisiert. Die Decke der Bahnsteigeebene wird durch schräg stehende Pfeiler gestützt, die der Haltestelle neben einem interessanten Wabenmuster an den Wänden eine unverwechselbare charakteristische Note geben. Hier befindet sich mit fast 40 Metern auch die längste Treppe in einem Bauwerk der Nord-Süd Stadtbahn. Die Haltestelle ist ein Knotenpunkt für die neuen Nord-Süd- und die bestehenden Ost-West-Verbindungen.

Am Kartäuserhof befindet sich die schmalste Stelle im gesamten Baubereich. Dies macht sich selbstverständlich auch in der Haltestelle bemerkbar. Davon unabhängig wurden aber auch an dieser Stelle praktikable Lösungen erdacht, um die Haltestelle so großzügig zu gestalten, wie irgend möglich. Neben dem Aufzug an der Westseite der Station wurden Glasflächen eingeplant, durch die Tageslicht direkt auf den Bahnsteig fällt.

Freier Blick auf die Bahnsteigebenen

Am Chlodwigplatz wurde unter dem Kreisverkehr eine große Verteilerebene angelegt. Von hier aus führen fünf Ausgänge an die Oberfläche: einer zur Bonner Straße, einer zur Merowingerstraße, einer zum Karolingerring und zwei zum Ubierring. Durch letztere wird die neue oberirdische Haltestelle direkt erreicht, ohne die Straße überqueren zu müssen. Ein weiterer Ausgang liegt vor der Severinstorburg. Von den Verteilerebenen schaut man auch hier in eine weitläufige Halle mit einem fast 19 Meter breiten Bahnsteig.

Die Haltestelle Bonner Wall wird mittig von den Bahnen durchquert und erhält zwei Seitenbahnsteige. Die Verteilerebenen im Norden und Süden sind Emporen, von denen aus die gesamte Haltestelle überblickt werden kann. Auch diese Station ist großzügig und gut überschaubar konzipiert und wird von einer Gewölbedecke in Metalloptik überspannt.

Die vorerst letzte Station der Nord-Süd Stadtbahn, die Haltestelle Marktstraße, liegt oberirdisch in der Mitte der Bonner Straße. Auch sie ist modern und stilvoll gestaltet und passt sich gut in das Straßenbild ein.